

Ina Brendel-Perpina & Sebastian Tatzel

Gegenwart und Zeitgeschichte

Abstract

Ausgehend von der Denkfigur der Störung erfasst das Genremuster *Gegenwart und Zeitgeschichte* realistisch-problemorientierte und zeitgeschichtliche Jugendromane. Deren gesellschaftskritisches Potenzial eignet sich, um Bedürfnisse des partizipatorischen Lesens zu erfüllen. Lesen im Modus der Partizipation lässt männliche Leser zwar dominant auf Sachtexte zugreifen, aber auch die gesellschaftskritischen Jugendromane können als Medium sozialer Teilhabe fungieren: Das Mitredewollen richtet sich entsprechend des Sachinteresses von männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden auf politische, gesellschaftliche und/oder historische Fakten, die in literarischen Fiktionskonstrukten verarbeitet werden.

Voraussetzung der Text-Leser-Passung ist dabei unter anderem, dass diese Lektüren als literarischer „Sprengstoff“ wirken, indem sie Handlungsspannung erzeugen, extreme Erfahrungen thematisieren und in den dargestellten existenzerschütternden Krisen den eigenen Lebenshorizont der Leser räumlich und/oder zeitlich zum Teil weit überschreiten. Die Grenzerfahrung jenseits des Alltäglich-Normalen wird so zum maßgeblichen Lesemotiv und je nach Thema gilt dies nicht nur für weibliche Leserinnen. Entsprechend faszinierende Masternarrative der Aufstörung lassen sich in Brisanzthemen wie Gewalt, Krieg, Flucht und Migration nachzeichnen. Manche Romane zu *Gegenwart und Zeitgeschichte* bedienen sich dabei der Darstellungselemente dokumentarischer Literatur. Andere integrieren – etwa in Situationen des Aufbruchs und der Bewährung – Momente des Abenteuerromans. Ebenso treten Schnittstellen zum Adoleszenzroman oder Adaptionen novellistischen Erzählens auf, gleichwie auch Ähnlichkeiten zum Strukturmuster des Kriminalromans anklingen.

In didaktischer Perspektive bieten die Romane zu *Gegenwart und Zeitgeschichte* spannende Welterkundungen zwischen Fiktionalität und Faktualität und können, als anspruchsvollere Freizeitlektüren für Jugendliche, aber vor allem auch als Lektüren im Unterrichtskontext, Prozesse historischen Lernens und politischer Bildung anregen bzw. indirekt unterstützen.